

Statt Food- und Promotiontrucks

Tüftler aus Stutensee sattelt wegen Corona auf Reisemobile um

Auf Messen, bei Großveranstaltungen und im Rennsport versorgen Fahrzeuge der Firma Spectra aus Stutensee Besucher und Firmengäste. Da die derzeit ausfallen, plant das Unternehmen nun Reisemobile.



Kostet ab 60.000 Euro: Solche Foodtrucks ab 3,5 Tonnen werden in der Blankenlocher Werkstatt nach Kundenwünschen realisiert. Nach oben sind preislich keine Grenzen gesetzt. Foto: Thilo Kampf

von **Thilo Kampf**

03. Mai 2021, 15:30 Uhr 3 Minuten

Die Halle im Stutenseer Industriegebiet „Blankenloch Süd“ ist schmucklos – doch im Innern verbergen sich wahre Kunstwerke. Die Rede ist von der Firma Spectra GmbH, die sich bislang unter anderem auf die Produktion von Promotion- und Foodtrucks spezialisiert hat.

Die teils riesigen Gefährte kommen hauptsächlich auf Messen oder beim Rennsport zum Einsatz. So entsteht derzeit für eine in Ispringen ansässige Firma für elektronische Bauelemente eine transportable Cateringstation mit Glasfassade, mit rund 88 Quadratmeter Innenfläche und Top-Küche.

„Da können bis zu 68 Gäste bewirtet werden“, erzählt Spectra-Geschäftsführer Thomas Bischoff. Die Dachterrasse bietet darüber hinaus weiteren 50 Besuchern Platz.

Firma aus Stutensee baut mobile Cateringstation

Das „Mobile Restaurant“, eine Auftragsarbeit für das Ispringer Unternehmen, wird auf zwei Auflegern transportiert und kann laut Bischoff „in einer Dreiviertelstunde von ein, zwei Mann komplett aufgebaut werden“.

Über den Preis schweigt sich der Tüftler aus dem Badischen aus, doch geht es auch deutlich günstiger: So stehen vor dem Truck, der die halbe Halle füllt, mehrere „Flight Cases Kitchen“, also komplette Küchen in Boxen, die an Flugkoffer erinnern.

Die kosten wenige Tausend Euro und werden unter anderem im Motorsportbereich eingesetzt, wenn ein Promoter dort ein Zelt hat, in dem Gäste bewirtet werden sollen.

Ich habe viele Nachfragen von Leuten, die Räder oder die komplette Ski- und Snowboard-Ausrüstung mit in den Urlaub nehmen wollen.

Thomas Bischoff, Geschäftsführer Spectra

Das Promotion-Geschäft ist in Zeiten von Corona und Lockdown ziemlich zum Erliegen gekommen, ebenso gibt es keine Großveranstaltungen und Messen, bei denen die großen und kleinen Foodtrucks zum Einsatz kommen können.

Die stehen nun größtenteils in Blankenloch vor oder in der Halle. Und so beschloss der 42-jährige Tüftler, die Produktion auf das zu verlegen, was im Moment wieder stark nachgefragt wird: Reisemobile.

Da gebe es zwar jede Menge Firmen, die entsprechende Fahrzeuge im Angebot hätten, erzählt Bischoff, aber der Karosserie- und Felgenbauer geht einen Schritt weiter: „Ich habe viele Nachfragen von Leuten, die beispielsweise Räder oder die komplette Ski- und Snowboard-Ausrüstung mit in den Urlaub nehmen wollen. Mit einem Reisemobil darf man ja in viele Regionen fahren. Oder ihr Motorrad.“

Mehr zum Thema

Es gebe dafür zwar Anhänger, aber die seien heutzutage eher out. Und mit Kastenwagen-Modellen wolle er sich nicht beschäftigen. Bischoff entwickelte daraufhin mit Hilfe seiner Ehefrau, einer Innenarchitektin, Wohnmobil-Kofferaufbauten mit integrierter „Garage“ für Gerätschaften im Heckbereich, darüber dann ein Schlafplatz.

Die Aufbauten passen auf alle gängigen Fahrzeugmodelle, die als Wohnmobil-Basis angeboten werden. Wer selbst ausbauen möchte, dem liefert Bischoff den Kofferaufbau oder den Supporter.

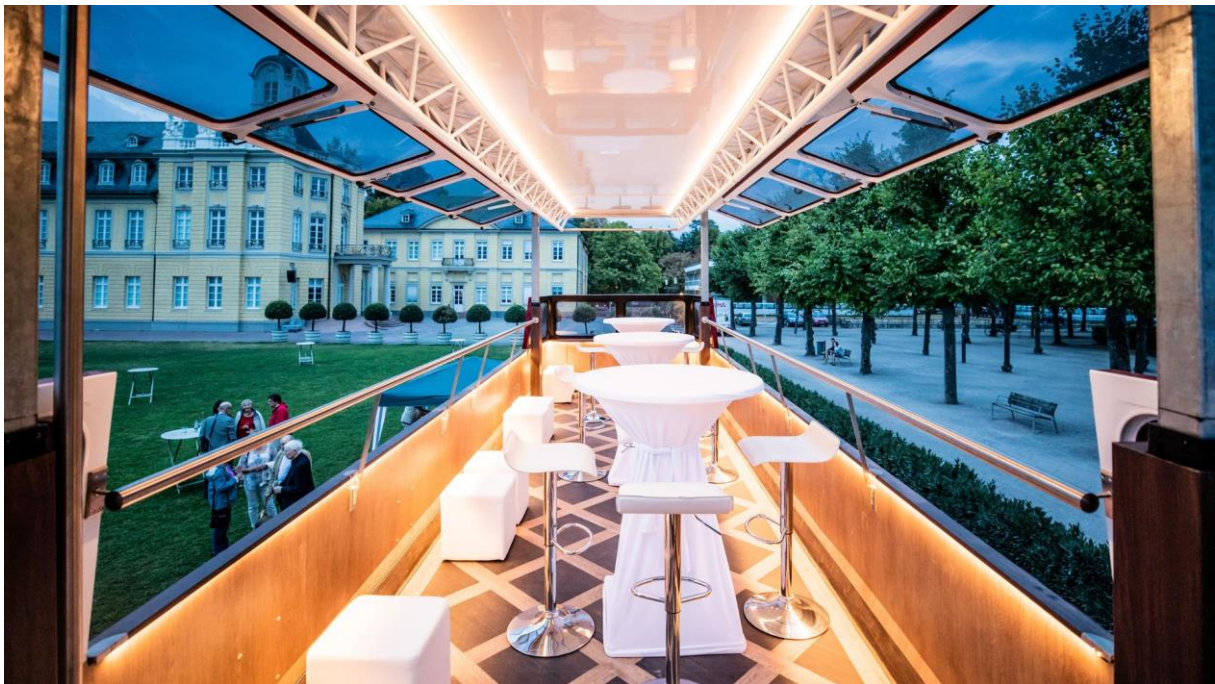
An alle Anderen aber möchte er das fertige Reisemobil liefern, was dann aufgrund der Grundaufbauten kostengünstiger in Serie zu produzieren sei. Auch eine Vermietung seiner Reisemobile kann sich der agile Geschäftsführer vorstellen.

Spectra-Geschäftsführer Bischoff arbeitete früher bei Ketterer in Karlsruhe

Nach seiner Gesellenprüfung wirkte Bischoff bei der Firma Ketterer in Karlsruhe, die sich mit Reitsport-Anhängern und Trucks einen Namen machte. Dort absolvierte er auch die Meisterprüfung, setzte später noch den Betriebswirt drauf und ging ein Jahr zu einem britischen Rennstall, um seinen Horizont zu erweitern.

Zurück in Karlsruhe wirkte er bis zur Schließung der Firma Ketterer als deren Produktionsleiter und machte sich anschließend im Blankenlocher Industriegebiet selbstständig.

Dort sind derzeit neun Mitarbeiter beschäftigt. Und es könnten gerne mehr sein. Doch die Rekrutierung von qualifizierten und leistungswilligen Fachkräften sei nicht einfach, erklärt Bischoff.



Hingucker vor dem Karlsruher Schloss: Einen Doppeldecker aus London gestaltete Thomas Bischoff zur Bar - hier die obere Etage mit offenem Dach. Foto: Thomas Bischoff

Eines der bekanntesten Produkte aus dem Hause Spectra tourt leuchtend rot durch die Republik und war auch schon vor dem Karlsruher Schloss bei den Schlosslichtspielen im Einsatz: der London-Bus, ein klassischer Doppeldecker, den Liebhaber Bischoff zu einem Bar-Fahrzeug mit offener Dachterrasse umbaute. Aber auch der ist derzeit vom Lockdown betroffen.

Neben den mit modernster Küchentechnik ausgestatteten Foodtrucks steht übrigens ein Citroen HY aus dem Jahr 1972 auf dem Hof in Blankenloch, einer seiner Lieblingsaufträge.



Aufwändiger Umbau: Aus diesem Citroen HY aus dem Jahr 1972 fertigte Thomas Bischoff als Auftragsarbeit für ein großes Straßenbauunternehmen ein nobles Versorgungsfahrzeug für Aktionen an Baustellen und die Bewirtung der Mitarbeiter. Foto: Thilo Kampf

Den knuffigen Kleintransporter restaurierte und modernisierte Bischoff zu einem Versorgungsfahrzeug, das auf Baustellen und bei Promotions-Veranstaltungen einer europaweit agierenden Straßenbaufirma eingesetzt wird, um Mitarbeiter und Gäste mit Kaffee und Essen zu versorgen.

Damit jeder weiß, wo das Kultgefährt im Einsatz ist, wurde es mit einer speziellen Fanfare ausgestattet. Die hallt denn auch bei der Vorführung noch weit durch das Industriegebiet Blankenloch nach.

Link zum Originalartikel: <https://bnn.de/karlsruhe/karlsruher-norden/stutensee/spectra-corona-reisemobile-thomas-bischoff-foodtrucks-promotiontrucks-messen>